# TPiesung and the first and the Die Kolonelgelle in Wiesbaben 20 3, Dentichland 20 3, Ankland 40 3. Die Reflamezeile 1.50 A.

Adholer monati. 70 3, viertell. 2.10 A. Durch Träger und Agenturen: Ronati. 80 3, vierjährl. 2.40 A. frei ins Çaus.

Burd die Bolt: Monatt. 1 M, vierielj. 2 M (obne Bestellengebuhr).

Mittelrheinische Zeitung. Berlag und Redattion: Ritolasftrage 11. Filiale: Manritiusftrage 12.

Anzeigen-Annahme: Gur Abendausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgenausgabe bis 7 Uhr abends. Gernfprecher: Infernte und Abonnement: Rr. 199, Redaftion: Rr. 188; Berlag: Rr. 819,

68. Jahrgang.

449 Abend-Ausgabe.

Donnerstag, 3. Geptember 1914.

# Sieg der Desterreicher über die Russen. Ueber 50000 Russen gefangen und 200 Geschütze erobert.

Wien, 3. Sept. (Tel.)

Wolffs Buro meldet: Die einwöchige erbitterte Schlacht im Raume von Jamosc-Tyszowde führte geftern jum vollftandigen Sieg der Urmee Auffenberg. Scharen von Gefangenen und bisher 160 Geschütze wurden erbeutet. Auch bei der Armee Danti, die nun Lublin bedroht, find ununterbrochene Erfolge ju verzeichnen. In Oftgaligien ift Cemberg noch in unserem Befit, obwohl dort die Lage gegenüber einem ftarfen überlegenen tuffifchen borftof fehr ichwierig ift.

Stellvertretender Chef des Generalftabes höfer, Generalmajor.

Cemberg, 3. Sept. (Tel.)

Wie die "Gazetta Wieczorna" meldet, hat das Jeglüdte Umgehungsmanover die Ruffen mit einem eifernen Ring umichloffen, nachdem die überlegenen tuffischen Kräfte in der 12 ftundigen Schlacht nördlich Czernowitz vollständig geschlagen murden.

Grauffurt, 3. Cept. (Tel.) blatt: "Grantfurter Big." verbreitet folgendes Egiras

Berlin, 3. Cept. Amtlich wird und mitgeteilt, bag nach vorliegenden Mitteilnugen die Desterreicher in ber letten großen Schlacht 50 000 Gefangene und 200 Gefcitte erbentet

In Bolffe Burean liegt bei Schluß der Redattion noch feine Relbung hierüber por.

Der Rriegsberichterfratter bes "Lot.-Angeigere" ichreibt dom Ariegsichauplat bei Lemberg aus dem Rriegspreffetaartier: Die außerordentliche Tapferfeit ber öfterreichifchundorifden Eruppen, die fich in dem gemeldeten Giege ofinbart, läft auch viele Beforgniffe für die gegenwärtige bod bedrangte Gruppe nördlich Lembergs fcwinden. Die erreichiche Sceresleitung muß indeffen viel unter ber Spionage einheimifder Ruffenfreunde (!) feiben, die bem Geind am Tage burch verschiedenartige hauchfäulen und bei Racht burch Lichter verfianften. Auch Spiegelfignale gelangen in liftiger Seife aur Anmendung. Go faßte man eine Brogeffion ab, bie ein Beiligenbild, bas auf Spiegel gemalt mar, poranitng und jum Berrat an Rufland benutt murbe. Wenn gelingt, die Ruffen in eine gefährliche Lage gu bringen, berden fie ftets von Spionen aus der Galle tttettet.

Melbung ber Beteraburger Telegraphen-Agentur: Der Reifer bat bem General Rennenkampf für Tapferfeit den Et Bladimirorden mit Schwertern verlieben. (Da wird te bie große Riederlage, die dem rechten Glügel der ruffiden Armee burch bie Defterreicher beigebracht ift, nicht fo Smerallch finden. Red.)

3wei ruffische Prinzen gefallen?

Der Beteraburger Rorrespondent des "Rem Bort Bergib" Betersburger Korrespondent bes melde bem Blatte nachträglich fiber bie Schlacht bei Gumbinnen: Un der Schlacht nahm auch das ruflide Garbelorpe teil, bas große Berlufte erlitt. Die Brinitn Johann und Oleg Ronftantinowitich find fefallen, (Beide Pringen find Cobne des Großfürften Roufiantin Ronftantinowitich im Alter von 28 und 23

## Aufruf an die Polen.

Rach einer in Bien eingetroffenen Privatmeldung aus h Baben deutsche Lufticiffer aus Aeroplanen mehreren Städten Rufflich Polens Aufrufe berabgeaprien bes Inbalis:

Der Moment ber Befreiung pom ruffifden Jod in da, Bir fommen als Freunde und wir bringen

euch die Greiheit und Unabhangigfeit, für Die euere Bater fo viel gelitten haben. Erhebt euch! Denft an euere rubmvolle Bergangenheit. Berbundet euch mit ben Beeren Dentichlands und Defterreich-Ungarns". Der Aufruf trägt die Unteridrift: Die Oberfommandos der deutiden und öfterreichifd-ungarifden Armeen,

## Deutsche Flieger über Paris.

Paris, 3. Cept. (Tel.) Melbung ber "Mgence Savas": An vier anderen Siellen der Stadt find ebenfalls von einem deutichen Muggeng Bomben niebergeworfen worden.

## Die Einschliebung von Antwerpen.

Amfterdam, 8. Cept. (Tel.) Mae bier bon ber belgifchen Grenge eingetroffenen Radrichten laffen erfennen, bag ber Ring um Antwerpen fich enger und enger gufammenguichließen beginnt. Schon icht gerat man in ber proviforifden Sauptftabt in Beforg. nis, mas mit ben 10 000 unnugen Effern geichehen foll, die aus dem Junern des Landes nach Antwerpen geflichtet find. Der Rommandant Dufour bat ben Befehl erteilt, daß alle Bivilperfonen, die nicht bis jum 1. Muguft fiandigen Bohnfit in Antwerpen hatten, die Stadt bis aum 18. September gu verlaffen haben,

## Ein Zeppelinangriff auf Antwerpen.

Ropenhagen, 3. Gept. (Tel.) Gin Beppelinluftidiff ericien am 1. Cept. fruh über ber Stadt Antwerpen und eröffnete ein heftiges Bombarbes ment, das großen Schaben anrichtete. Es gab viele Tote. Das Lufticiff wurde mit Gewehr: und Ranonenfener beichoffen.

## Große Beunruhigung in England.

Stodholm, 3. Cept. (Tel.)

Lant einer Melbung ber "Eimes" murbe im It nter: haufe die Rieberlage der englifden Armee befproden. In England herricht große Bennrubi:

## Die franzöfische Slotte hat Cattaro hombardiert.

Berlin, 2. Sept. (Tel.)

Das Bolffiche Burean melbet: Rach einer Melbung aus Paris, die vermutlich über Amfterdam geleitet worden ift, hat die frangofifde Flotte geftern die Befeftigunge werte und die Reede von Cattaro fan ber Sudfufte von öfterr. Dalmatien) beichnifen. Die Beichiegung vers

# Der neue Pat

Rom, 3. Gept. (Tel.)

Rardinal della Chiefa wurde gum Papit gewählt.

Rom, 3. Gept.

Die "Algenzia Stefani" melbet: Der neugewählte Papft hat ben Namen Beneditt XV. angenommen.

Rardinal della Chicia gebort au ben jungften Rardinalen; er war bisher Ergbifchof von Bologna. Borber war er Gubfittut im papftlichen Staatsfefretariat.

#### Die Papftwahl.

Aus Rom wird vom 1, Sept, gemelbet: Um 11.36 Uhr heute vormitiag flieg aus bem Schornftein auf ber Sixti-nischen Kapelle bes Batikans ber erfte Rauch auf, ein Zeichen dafür, daß die erfte Abstimmung heute früh für die Papitwahl au feinem Ergebnis führte. Biele tanfende Berionen waren auf dem Et Betersplas versammelt; fie zerireuten sich, als der Rauch verichwand. Um 11.45 Uhr fiteg zum zweiten Male Rauch aus dem Schornstein der Sixtinischen Kapelle. — Deute vormittag begaben sich die Gesandten Preußens, Bauerns und Rufflands sowie der argentinifde Geichäftetrager und andere Diplomaten beim Beiligen Ctubl in ben Batifan.

Mm 2. Cept, punft 11 Uhr murbe nach ergebnistofem Strutinium die britte Cjumata fichtbar,

urfacte großen Schaben. Dehrere Gebaube murben bes fchabigt und gerieten in Brand.

## Gerbische Gewalttaten gegen Muselmanen.

Serajewo, 3. Sept. (Tel.)

Die Gerben beginnen in Reuferbier eine Bernichs tungsaftion gegen die Mufelmanen. Gie brannten viele Dorfer nieber und mordeten die Ginwohner. Die Türfen flüchten icarenweife nach Bosnien und bem Canbicat.

## Die mazedonische Gefahr für Gerbien.

Solia, 3. Gept. (Tel.)

Bie die Blatter melden, murde die große Barbarbriide bet Cuemendiche von ben magebonischen Revolutionaren vollftandig gerftort. Infolge ber unaufborlichen Berfolgungen ber Mogedonier burch die ferbifchen Beborben beginne die Garung unter ber Bevolferung bedrobliche Formen angunehmen, fo bag meitere Anichlage gu erwarten

Das Blatt "Rambana" wendet fich gegen die unaufhörlichen Aufforderungen der ruffifden Banflamiften, Bulgarien moge Rugland ju Silfe tommen und lagt, alle dieje Silferufe fonuten hochftens die ruffifden und ferbijden Areafuren in Bulgarien rühren. Die bulgariiche Bevolferung wird bagegen ein falt vericbloffenes Berg bemabren. Die bulgarifche Gelbftverleugnung gebe nicht foweit, daß Bulgarien fich felbft das Grab grabe, mas die endlofen ruffifden Aufrufe verlangen,

#### Rriegerische Stimmung in ber Türkei.

Rom, 2. Cept. (Tel.)

Mus Regopten mird gemeldet, daß England eine fleine Glotte von Rrengern und Torpebojagern an ber fprifch. palaftinifden Grenge frengen läßt, weil Gerüchte umlaufen, die Eurfei fammele in Sprien ein Seer, um in Acgopten einzufallen.

Roln, 8. Sept. (Tel.)

Die "Rolnifche Beitung" melbet aus Gofia: Der türlische Minifter des Innern, Talgat Bei, murbe nach Ronftantinopel gurudberufen. Er foff an michtigen Entichlieftungen teilnehmen, die bort vorbereitet merben.

#### Griechenland leuft in ber Infelfrage ein.

Miben, 3. Gept. (Tel.)

Die griechische Regierung bat bas großte Beftreben, in der Infelfrage gu einer Berftandigung mit ber Türket au gelangen. Gie bat baber in Bufareft den Borichlag gemacht, bag Chios und Mpitlene Autonomic erhalten follen. Die Frage ber Converanitat und Sugeranitat foll ganglich offengelaffen werden. Man hofft auf diefe Art und Beife, die türfiiche Empfindlichfeit gu iconen, ale auch ben Une fprüchen ber türfifchen Bewohner ber Infeln gerecht gut

#### Griechenland fauft einen Dreadnought.

Berlin, 8. Sept. (Tel.)

Bie in Berlin in argentinifcen Rreifen verlautet, bal Briechenland ben bei einer ameritanifden Berft von ber argentinifden Republit erbauten Ueberdreadnought "Ris vadavia" feft übernommen. Das Schiff foll fofort von ber griechifden Regierung, die Berfonal bierfür entfendet, ente gegengenommen werden.

## Die tapferen lippeschen Brinzen.

Der Bring Ernft gur Lippe, ein rechter Better bes regierenden Gurften Leopold IV. gur Lippe, ber ameite Cofin des Bringen Rudolf ift am 28. August auf bem Gelbe der Ehre geblieben. Gein Obeim, Bring Briedrich Bilbelm gur Lippe, Kommandant eines Infanterie-Regiments, ift ibm befanntlich gleich au Anfang bes Rrieges beidenmutig in den Tob vorausgegangen.

Rimmt man bingu, baß der ebenfo belbenmutig ges ftorbene Generallentnant & D. Pring Friedrich von Sadien : Deiningen ein Gowager bes Gurften Leopold IV. mar, fo ergibt fic, daß ber regierende Fürft sur Lippe gleich im erften Monat des Krieges brei Ditglieber feines engften Bermanbtenfreifes auf bem Schlachts felbe gelaffen bat,

#### Die Besagung bes "Raifer Wilhelm ber Große" gerettet.

Berlin, 2. Gept. (Tel.)

Rach einer von Bolffs Baro weiter verbreiteten telegraphifden Melbung bes Rommandanten bes nach dem Gefecht bei Rio bel Dro verfenften Silfefreugere "Raifer Bilhelm der Große" ift mahricheinlich die gefamte Re-Jagung gerettet worden.

#### Zusammenftoß zweier frangösischer Militärzüge.

Die "Gagette de Laufanne" verbreitet bie Rachricht, es habe fich por einigen Tagen bei Epinal ein Bufammenftog amifchen amet frangofifden Militargugen ereignet. Es follen babei 87 Soldaten getotet und verwundet worden fein, die dem Heberreft eines Regimentes angehört hatten, bas bei Milhaufen gegen bentfce Infanterie gefampft hatte.

## Neber den bieg von bt. Quentin

ichreibt der Ariegaberichterftatter ber "Boffifden Beitung" aus bem Großen Sauptquartier: Die Bedeutung bes Cieges, den die Armee des Generals von Bitlow bei St. Quentin erfochten bat, gebt aus der foeben befannt gewordenen Tatfache hervor, bag 4 frangofifche Armeeforpe und 8 frangofifche Refervedivifionen gegen und im Geld gestanden haben. Der tongentrifche Bormarich unferer Armee im Weften geht unaufhaltfam pormarts. Jeder Tag bringt neue Erfolge, die aber nur gemelbet werden, wenn fie Schlage von ent. icheidender Bedeutung für die gefamten Operationen bes meftlichen Rriegsicauplages bilben.

## Französische Barbarei.

Strafburg i, G., 3. Gept. (Tel.)

Mus einem amtlichen Bericht, ben ber Direftor ber Reichsbanfnebenftelle in Caarburg an bie Beborden gerichtet bat, gebt bervor, wie furchtbar bie Frangofen in Elfaß. Lothringen gebruft haben. Die Reichsbanfnebenftelle wurde am 17. Muguft von einem frangofiichen Sauptmann mit einer Rompagnie aufgehoben und alles murde gerftort. Das Saus bietet ein Bild größter Bermuftung. Die Bahl der von den Frangofen miderrechtlich aus dem Elfaß verichleppten Berionen ift febr betradtlid. Mus Mulhaufen 50-00 Berionen, aus Münfter der Bürgermeifter Dr. Spindler, aus Webweiler 5, aus Ingesheim 3, aus Beilerthal 10, aus Caarburg 80-40, aus Marfirch 10 Berfonen, barunter ber Burgermeifter Gotel. Mus anderen Orien gufammen etwa 40-50 Berfonen, die teilweise nach Belfort, teilweise nach Gerardmer verichleppt morden find.

## Franzosenseindliche Unruhen in Marotto.

Madrid, 3. Gept. (Tel.)

Die biefige Beitung "Correspondigia Espana" meldet aus Cadir, daß dort Rachrichten aus Maroffo eingetroffen feien, denen aufolge unter ben Gingeborenen fich eine lebhafte Bewegung gegen die frangofifche Berricaft bemerfbar macht und bag es ftellenweife bereits gu Unruben gegen die frangofifchen Beamten gefommen ift. Da Maroffo jum größten Teil von europäischen Truppen entbloft ift, betrachten viele einflugreiche Scheifs die Beit für gefommen, bas frangofiiche 3och abguichutteln.

#### Der Raubzug ber Japaner.

Ronftantinopel, 2. Gept. (Tel.)

Die "Agence Stalienne" meldet aus London: Die 1. und 2. japanifche Estadre, die in Gee gegangen find, murben unter bas Rommando bes Abmirale Bena geftellt.

#### Ankunft ber Rönigin von Belgien in London.

London (fiber Rom), 3. Gept. (Tel.) Bie aus London gemelbet wird, ift bie Ronigin Glifabeth von Belgien mit ihren Rindern geftern in London eingetroffen. Die Unfunft erfolgte in aller Stille und blieb faft unbemerft. Bie es beißt, machien die Antomm-

## linge einen fehr niebergeichlagenen Ginbrud. lus Ostpreußen.

#### Die Ueberflutung ber Rogatnieberung unnötig.

Elbing, 3. Gept. (Tel.)

Der Landrat gibt befannt, bag bie Anordnung ber Heberflutung der Riederung swiften ber Rogat und dem Elbingfluß auf Befehl bes Dbertommanbierenben wieder aufgehoben ift.

Berlin, 2. Gept. (Tel.)

Es fei barauf bingewiesen, bag alle guverläffigen Rachrichten, die bagu dienen fonnen, Graufamfeiten und Berwiffungen der ruffifden Truppen in Oftpreugen nachauweisen, zu richten sind an das Preusische Ministerium des Innern, Berlin NW. 7, Unter den Linden 72/73, mit der Bezeichnung: "In Sachen der oftpreußischen Kommission". Diese Kommission ist damit beauftragt, die nötigen Unterlagen zu beschaften für die Entschädigungsansprüche der durch die barbarische Kriegsführung der Russen betroffenen Oftpreugen.

Berlin, 2. Gept. (Tel.)

Der preußische Kriegsminister veröffentlicht folgende Erflärung: Unter ben vor den friegerischen Umruben aus Oftpreußen geflüchteten Verfonen besinden sich gablreiche im Besit eines Sparkassenducks einer beimatlichen öffentlichen Sparkasse, bas sie vielfach als einziges Bertobiett beim Verlassen der Geimat mitnahmen. Auf diese Bücher auf dem regelmäßigen Wege durch Abbebung oder Ueber-weifung der Gutbaben Mittel fünig ju machen, ift, abge-feben von den erichwerten Boftverbindungen, deshalb häufig unmöglich, weil in den betroffenen oftpreußtichen Landftriden die Kommunalverwaltungen burch die friegerifden Operationen in ihrer Geschäftstätigteit behindert find und Zahlungen oder Ueberweisungen nicht bewirfen tonnen. Ich vertraue, daß es nur dieses hinweises bedarf. um den oftpreufifden Glüchtlingen bei allen Spartaffen, an die fie fich wenden, auf ihre Sparfaffenbucher die Fluffig-machung der jum Lebensunterfalt notwendigen Beträge ermöglichen. Die Sparfaffen wiffen am beften, daß die Guthaben bei bifentlichen Spartaffen abfolut fichere Forde-rungen find und daß Ausgahlungen feitens britter auf öffentlichen Sporfaffenbucher gegen Abtrennung der ent-iprechenden Teile des Guthabens unter gleichzeitiger Berpfandung des Buches teinerlet Rifito in fich ichließt.

## Rriegsbilder aus dem Often.

Bon einem Kriegsteilnehmer, der gegen die Russen im Felde sieht, geht uns unterm 27. Aug. folgendes Schreiben zu, das zwar durch die Ereignisse bereits überholt, aber doch noch mancherlei Interesantes bieten dürste:

... 6—7 Kilometer vor uns begannen heute die Kanonen zu donnern, bald einzeln, bald dumpf grollend im Chor. Wir sehen dabei nichts. So geht es aber auch der Veldartisserie, die hinter einer Sügelsette in Stellung sieht. Bon 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags donnert es noch immer. Bor der Artisserie liegt die Insanterie, deren immer. Bor der Artifferie liegt die Infanterie, deren Schiegen noch nicht gu horen ift. Dier und da fieht man bunflere Rauchwolfen auffteigen, die aufcheinend von brennenden Dörfern berruften.

Bermundete haben wir nicht befommen, da unsere Di-vision noch nicht im Gener gewesen ift. Borläufig ift nur das . . Rorps tätig, Bwei Büge mit Bermundeten find vor ber nabeltegenden Station Generswalde bereits vorfibergegangen, meift Arm- und Kopfverlebungen; die Beute find aber febr vergnugt und minten.

Bor uns das reine Biwafleben. An einer Telegraphen-itange hängt ein eben geschlachtetes Kalb. Die Leute haben abgelecht, waschen sich, lagern. Weiter vor uns weidende Biehberden. Darüber lachender Sonnenichein. Soeben Rachricht von einem Feldartillerie-Oberseut-nant: 5½ russische Armeetorps zwischen Hohenstein und Mühlen eingeschlossen. Artillerie seuer frandig hinein.

Das ift die Grucht des fünftagigen Marichierens,

Doisentlich gelingt es, die Mordbrennerbande ganz zu vernichten, dann haben wir wohl einige Rube. Auf unserer Seite wenige Tote, wenige Verwundete, da alles gedeckt liegt. Aun kann man mal wieder unter freiem dimmel icklasen; das macht nichts aus. Gestern nacht 4½ Stunden geschlasen, heute nacht 3½ Stunden. Das dabei auch das Essen zu kurz kommt, ist klar.
Soeben die ersten Gestangenen, stumpfinnige, schlanke

Gefellen, ein Rerl in unferer Felbuniform, bie anderen in bunten Demben und Stiefelhofen mit verichtedener Strei-fung. Den in unferer Gelbuniform wird man wohl gleich entiprechend behandeln, da bier viel von Berraterei ge-

iprochen mirb. Gott fet Dant, bag wir immer noch bas gute Better baben. Es ift nicht ausgumalen, wie alles bei ichlechtem Better mare, Man liegt nämlich den gangen Tag in irgend einem Stoppelfeld, Chauffeegraben uiw. Aber die graue Uniform balt alles aus. Gott fei Dant, daß die großen Mariche aufgehört haben, denn Tag und Racht marichieren, wenig ichlafen, ichnell effen, dos ift fein Bergnügen. Allmählich fieht man immer mehr einem Rauberhauptmann ähnlich,

Die Rinder murben ibren Bapa nicht wiedererfennen. Den Bollbart bring ich noch mit aus dem Feldaug, das Bauchlein werbe ich wohl dalaffen; denn die natilrlichen Anftrengungen werden ibn bald jum Schwinden bringen. Sonft aber ift alles voller Bertrauen und hoffnungsvoll.

## Denkschrift der deutschen Ratholiken an das Rardinalstollegium.

Gegenüber ben faliden Darftellungen in ber auslänbifden Breffe hat eine Angabl bervorragender Gubrer ber deutschen Katholiken eine Denkschrift versagt und in gegeigneter Weise nach Rom gelangen lassen, mit dem Ersuchen, sie im Wortkaut sämtlichen zurzeit in Rom zum
Konklave versammelten Kardinälen zugänglich zu machen,
sobald das Konklave geschlossen sein wird. Die betressenden Eminenzen werden gebeten, diese Darkegung mit in
ihr Deimatland zu nehmen und dort in geeigneter Beise
au verbreiten. Die Denkschrift lautet:

Das Deutsche Reich war nach seiner in blutigem Rampfe erreichten Einigung unausgesett ein bort des Beltfriedens. Mehr als ein Menichenalter hindurch hat Beltfriedens. Mehr als ein Menichenalter hindurch hat es seine starke Wehr nur benunt, um Europa den Frieden zu erhalten. Und selbst wenn Ariegsgefahr nahe war, wahrte Deutschland den Frieden. So geichah es im Jahre 1887, so im Jahre 1905 in der Maroffofrage. Seine Aftion vom Jahre 1911 (Agadir) batte lediglich den Zwed und auch den Erfolg, die restlote Auseinandersehung über Maroffo herbeizussühren. Während des ganzen Balfantrieges arbeitete das Deutsche Neich mit allem Nachdruck auf Erbaltung des Weltfriedens.

So konnte Kaiser Wilhelm II. im Jahre 1913 bei seinem Regierungsjuhlämm mit Recht in der ganzen Belt als der Friedenskaiser geseierte werden. Das Weishuch, das die deutsche Regierung herausgab, ist der durchschlagendste Beweis dafür, wie von Berlin aus alles ge-

das die deutiche Regierung herausgab, it bet butch-ichlagendite Beweis bafür, wie von Berlin aus alles ge-tan worden ift, um den Frieden zu erhalten. Seit dem 2. August d. Is. in diese Dokument in die ganze Belt gegangen. Bon feiner Seite konnte auch nur die geringsie Unrichtigkeit nachgewiesen werden. Bon keiner Seite ist eine Ergänzung versucht worden, welche

bem Bilbe andere Farben gegeben batte. Alls einige Tage foater ber Telegrammwechiel awischen Kaiser Bilhelm und König Georg von England veröffentlicht wurde, sah die objektin nrteilende Welt, wie der Kaifer auf das eifrigste bemitht war. Europa den Frieden au erhalten. Aber die Rachrichten von Often und Beften ge-

pratieten es nicht.

Der Arieg brach aus. Er brachte für unser Boll sosori eine wichtige Birkung. Die Ariegserklärung, die Mobilmachung mit all ihren Sorgen und Laten haben im deutschen Bolk eine großartige religiöse Erneuerung berbeigeführt. Tagelang waren die Beichtftühle von den abziehenden katholischen Soldaten und Reserviften umlagert. Die weitans größte Mehrzahl aller katholischen Soldaten ist vor dem Ausmarich aum Tiche des Herrn gegangen.

Die zurückgebliebenen Männer, Frauen und Ainder sammeln sich täglich in den Airchen in den Abenditunder aum Rosenfranzaebete in einer solchen Menge, wie man es bisber nur am Frauleichnamssehte beobachten konnte, Jahlsreiche katholische Aleriker rücken mit ind Feld, um als Feld-

reiche fatholifche Rlerifer ruden mit ind Gelb, um ale Weldreiche katholische Rieriker rucen mit ins weld, um als weldgeistliche verwandt zu werden. Die Ordenshäuser haben
sich geleert, und die Insanen stehen dem Reiche zur Berfisgung. Die leeren Gebäude der Ordensleute werden als Lazarette und Spitäler zur Berfügung gestellt,

Bei dieser großartigen religiösen Ernenerung geht uns der Kaiser mit dem erbaulichten Beispiel voran. Als

er vom Schloffe ans die Mobilmachung befannt gab, forderte er die Tanfende von Ericbienenen auf. in die Rirche zu geben und Gott um den Frieden anzuflehen. Die erfte Siegesnachricht an feine Tochter, die Bergogitt von Braunschweig, enthält die Aufforderung. Gott für den Sieg zu banten. Jede Deveiche aus dem kaiferlichen Sauptguartier enthalt den Beifat, daß der Gieg dem herrn der heers icharen gu danten fei.

Unfer deutsches Bolt erweift fich in den Tagen ber Brb fung als ein glaubensstarfes Volt. Nur einen Feine tonnte es bisber nicht besiegen, und diesem sieht es bisber mochtlos gegenüber. Es ist die Lüge und die Unwahrheit welche von anderen Ländern mit leichter Mühe über die ganze Welt verbreitet wird. Alle diese Ituwahrheiten an miderlegen, murde nichts anderes bedeuten, ale eine Legiot

von Buchern zu verfassen.
Man hat die bestidisziplinierte Armee als eine "Sorde von Bestien" dargefrellt, während es Tatsache ift, daß bis ber fein einziger deutscher Soldat wegen eines Berftosied gegen die Disziplin verurieilt werden mußte. Die deutsche Armee führt ben Arieg nicht gegen bas Bolf eines anderen gandes, fondern nur gegen bie bewaffneten Arafte best felben. Sie icont Frauen, Linder und Greife. Gie wehrt sich eine Geringent grauen, Ainder und Greife. Gie webtisch nur gegen heimtüdliche Ueberfälle der nichtunisob mierten Bevölferung. Ihr Schild ift blank. Deutickland führt den Arieg nicht aus Eroberungsluft, es fämpft um seine Existenz, namentlich um die Existenz seines treuen Berbündeten Desterreich-Ungarn.
Der schwerfte Angriff, der im sebigen Beltkrieg ausgesolchen wird, kommt vom orthodoxen Moskowitertum. Es

will alle Clawen nicht nur unter feine politifche Gewalt. berrichaft, fondern auch unter feine religiofe Unterdruduns awingen. Ruflands Sica wurde die ichwerfte Schädigung des Katholizismus darstellen. Dem Katholizismus in ganz Besteuropa tritt lein gefährlicherer Feind entgegen als der gewalttätige Russe, der seit Jahrhunderten die polnischen Ratholifen mit den brutalften Mitteln von der Kirche ger

Benn in diefen Rampfen jugunften bes Ruffentums die Ratholifen von Belgien und Franfreich auf der Seite beb Zarismus und der Unfultur freben, fo beflagen mir bas

nicht nur als Deutiche, sondern mehr noch als Katholiken.
Euer Eminenz wollen durch diese Deutschrift, die wir bitten entgegen zu nehmen, nur die eine Ueberzeugung gewinnen, daß das Deutsche Reich um seine Eriftenz fämpft in diesem Kampse aber auch bereits große Siege errungen hat. Es ist darum angebracht, daß alle die vielen Rachrichten, welche Liver über und perheeten feinen Manhen richten, welche Lugen über uns verbreiten, feinen Glaubes

Das beutide Bolf vertraut Gott und feiner gerechten Cade und wird ben Gieg as feine Sabnen beften.

## Einen Appell an einen englischen Geiftlichen

veröffentlicht in der "Münchener Allg. Itg." Bankdirettot Freiherr D. von Bechmann in München, der im politischen wie im evangelisch-firchlichen Leben Baverns eine führende Stellung einnimmt. In diesem offenen Briefe richtet Peckmann an seinen langjährigen Freund, den Kaplan Repternd Cowling in München, folgende Aufrage:

"Bas werden die englischen Christen innerhalb und außerhalb der Staatsfirche tun, um sich von der Mitichald für dieses ungeheure Berbrechen im besonderen frei au machen? Bas werden insbesondere diesenigen unter ihnen tun, welche, wie Sie selbst, mein hochwürdiger und bochver-ehrter Freund, genan wissen, wie unermestlich viel aufrich-tige, treue, tatfrästige Liebe für England in deutschen ger-zen gewohnt bat; in Derzen, die sich nur mit Grouen und gen gewohnt hat: in herzen, die sich nun mit Grauen und Abscheu, und, es fann nicht anders sein, mit Erbitterung, ja mit unguslöschlichen Sob von einem Sieben ab Abscheu, und, es kann nicht anders sein, mit Erbitterung sa mit unauslöschichem Saß von einem Staatswesen ab wenden, das sich driftlich nennt und das sich doch nicht icheut, seine gewaltige Macht in die Schale des Arieges (und was für eines Arieges!) gegen den Frieden zu werfen, in die Schale des Unrechts und der Lüge gegen Raht, beit und sonnenklares Recht: gemeinsame Sache zu machen mit den Meuchelmördern in Seraiewo, ihren serbischen Sintermännern und deren rusülchen Beichübern! Bas werden, so frage ich, die enalischen Christen tun? Und diese Frage richte ich auch an Sie? Frage richte ich auch an Gie?

Sie haben gestern davon gesprochen, daß Sie am liebsten nie mehr nach England juridtehren murden. Rit es aber nicht vielmehr Ihre beilige Pflicht und die Pflicht and die pflicht offer derer, welche und Deutsche fennen gelernt haben, wie Gie und feunen bab Gie an aber lieben gelernt haben, wie sich selbst geschändet hat, der die weiteuropäische Auftnras-meinschaft in Jegen reißt, und aus dem England, was nun der Ausgang sein wie immer, mit einer Laft von hab und Berachtung hervorgehen wird, au der auch die härteisten englischen Gemüter (und nebendet auch die eng-lischen Geschäftsinteressen) shorens ichnen bei auch die lifden Geichaftsintereffen) überans ichwer au tragen babes

Es gibt noch eine andere Frage, die ich immer wieder mir felbit vorlege: die Frage, ob es angesichts der englischen Kriegserflörung für unterset, ob es angesichts der englische merden. Mit jelbit vorlege: die Frage, ob es angesichts der englischen Kriegserflärung für unsereinen noch möglich ift, au irgend einem Engländer in irgend etwas wie freundschaftlichen. Beziehungen zu bleiben, auch zu einem Engländer wie alber Sie das gange Unrecht Ihrer Regierung erfennen und auerkennen. Ich fann nicht fapen, wie namenlos ich in lich dlese Frage für mich ift; Sie wissen es ja, daß ich in unsere Freundschaft mein ganges, polles Berg gelegt babe. uniere Freundichaft mein ganges, volles Derz gelegt habe. Aber mag auch das Berg darüber in Stude geben: ich muß diele Frage perpeinen. diele Frage verneinen; ich muß mich von aller und ieder Beziehung zu englischen Freunden losingen, wenn fie und Mittel und Bege finden, um sich selber loszusagen ihrer loszumachen von aller Miticuld an dem Berbrechen ind Hegierung. Täht das englische Bolf, lassen die englischen Treisen ohne Widerspruch, ohne Widerstand geschehen Theisen ohne Widerspruch, ohne Widerstand geschehen was seht geschehen, so treten sie vor der Belt, vor dem wertung für jenes Verechen mit ein.

Mit diesen ernsten Borten aus tief bestimmerten writ diesen ernsten Borten aus tief bestimmerten herzen lassen Sie mich Abschied von Ihnen nehmen, aber nicht, ohne daß ich daß eine noch ansspreche, daß ich miter allen Umftänden um unserer bisherigen Freundichaft willen allen Umftänden um unserer bisherigen Freundichaft willen allen Umftänden um unserer bisherigen Freundichaft fann, bereit bin, auch fernerdin alles zu tun, was ich tun Sie um Ihnen in der sieraus schwierigen Lage, in welche sied durch die Schuld Ihrer Regierung gebracht worden sied mit Rat und Tat behilflich au sein." Diele Frage verneinen; ich muß mich von aller und jebet Begiebung au enellichen

Ja, wo bleibt der Massenprotest der Engländer, die mit Ernit Christen sein wollen? Oder ist deren Zahl so klein, daß ihre Stimme im Teufelschor der verbrecherischen Kriegsichreier Grevicher Art untergeht? Das wäre unauslöschliche Schande für das englische Christenfum.

## Die Leitung der großen Armeeverbände in Frantreich und ihre normale Zusammensebung.

Bon unferem militärifden G. R. . Mitarbeiter.

Sieben Armeeführer auf deutscher Seite auf dem mel-lichen Kriegsschauplat bat die Reibe von Stegesnachrichen, die der Generalquartiermeister v. Stein befanntachen durfte, ohne dem Feinde weiteres zu verraten, genant Im Often bat Generaloberst v. Sindenburg jungt und beet Minderbeit dum mindesten sechs russische Korps und beet

Lagen und teils vernichtet, ruffifcelerntruppen, bie,wie jest betannt geworden ift, von dem in Rugland vielgepriefenen Beneral unachft auf ein verftarttes Armeeforps, eine Bejagungs-Juision von Belfort und die 8. Kavalleriedivision wohl schen konnte, die aber, nachdem im Obereliaß auch Chafeurs d'Afrique eristienen sind, Proflamationen des Genealissung Josfre dort und Erlase Bautiers, des kommendierenden Generals des Koloniaskorps, in Müsbaufen generals des Koloniaskorps, in des Koloniaskorps, i innben worden sind, doch wohl über die erste mögliche Schung weit hinausgegangen sind. Die solgenden Kämste des Krouprinzen von Bapern, des dentschen Krouprinten, des Hortecht von Württemberg sowie den Krouprinten, des Hortecht von Württemberg sowie den Generaloberken v. Bulow, u. Dansen und Klust wurden generaloberken v. Bulow, u. Dansen und Klust wurden stan französische "Armeen" geführt, in deren Rahmen, aben französischen Territorialdivisionen, auch die britischen und besoischen Truppenmaßen bineinaurechnen sind. Da belgischen Truppenmassen hineinzurechnen sind. Da den Armeen" bei und amtlich berichtet wird, ericheint es, der Orientierung halber, auch geboten, darauf hinzuweisen, wie man in Frankreich normas zu gliedernde Armeeerbande vorfiebt, deren Oberfommandierende im Frieden unter den Mitgliedern des oberften Rriegerate durch lettres de fervice" immer für ein Jahr befigniert werden and dem, ebenfalls immer auf ein Jahr, durch Erlag des brafibenten der Republit ernannten Generaliffmus - im mieben Chef des allgemeinen Generalftabes - unterfteben. Biefer Generaliffmus, beute noch Joffre, der icon bald bei ben gegen Oberelfaft aufmarichierten Berbanden Beroch gegen Obereitag aufmarigierten vornahm, inderungen in der Beiebung der Führerstellen vornahm, dem der Ariegsminister später, Kräfteverschiebung nach korden besehlend, in den Operationsplan eingriff, von dem Derugen beschied, in den Operationsplan eingriff, von dem Derugen den Beschied in den Operationsplan eingriff, von dem Derugen den Beschied in den Derugen den Beschied in den Derugen den Beschied in den Derugen der Beschied in der Derugen der Beschied in der Beschied Demonstranien in Paris unter dem Rufe "Schafft Joffre bril" eine Enthebung von feinem Boften wünichten, der Blättermeidungen feine Stellung wegen lichte in Blattermeidungen feine Stellung "wegen leinigfeit französsichen Generale" aufgeben möchte, son vom seben Dauptquartier aus die Operationen der Armeen wien. Es leuchtet ein, daß auf einem Schauplat von über Allometern Breite eine Leitung der Armeen nur durch bei Eliven an diese, nicht durch Besehle an die einzelnem Armeeforps, zulässig ist und den Armeen hinreichender Armeeforps, zulänig in und den Armeen hinteligen muß. Zwielraum für eigene, selbständige Entschlüsse bleiben muß. Aur bei Einbeit der Gesichtspunfte der Kübrung in dabei us Erfolg zu hoffen, und die Geschichte des großen Krieges bitd einmal sestauftellen haben, ob nicht die von Josses die Grund für seine Demission, nach Blättermeidungen, wahre Grund für seine Demission, nach Blättermeidungen, efübrte "Uneinigfeit der französischen Generale" neben netren als einer der Gründe der Niederlagen zu nennen in ob die in den leisten Jahren in Franzeich so oft betonte Units de doctrine" nicht geschlt hat. Zu den genialen oder den nur über den Durchschnitt brauchbaren Feldberren nauren hat schon vor zwei Jahren General Bonnal in kinen öffentlichen Urteil Joffre nicht gerechnet, der patienten Generalischen Generalische Generalischen politifden Grunden, ftatt Pan, befignierter Generalifgeworden fft.

Rormal foll fich bas große Sanptanartier gufam-tenfeben aus dem Militärfabinett des Generaliffimus, dem toffen Generalftabe mit dem Chef des Generalftabes des ildfeeres (im Frieden erfter Sonschef des Generalftabes), in Oberquartiermeistern und Abieilungschefs, dem Direk-br der Geeresversorgung, dem neben dem selbifändigen klevdendienst auch der Chef des Feldeisenbahnwesens naterkebt, den obersten Bassen, und Feldverwaltungs-kliderte florden ber Armeegruppe, endlich den dem Saupiquartier gugtiellten Behörden und Truppen.

Ein Armee e oberkommando gliedert normal sich in wei Gruppen. Die erstere von beiden besieht aus dem Generalkab unter dem Ebef des Stades und der Telestopkendirektion, die zweite Gruppe unter dem Direktor er Armeeversorgung, der seine Weisungen direkt vom Armeenkert unter dem Verster weisen Veldver-Armeeversorgung, der seine Beisungen direit vom ameeoberfommando erbält, umfaßt die oberften Jeldverstungs, und die oberften Etappenbehörden der Armee. der dand des Direftors der Armeeversorgung sind alle bei dand das den batwattungsgeschäfte in vorderer Linie, wie auch auf den tatwärtigen Berbindungen und alle den Nachschub betreftigen Angelegenstellen vereinigt. enben Angelegenheiten vereinigt.

berth Frontausbehnung im Rampfe felbft mit ben bewaffden formerlichen Augen nicht mehr gu überseben ift — weist

ben Armeeftab, 4 Armeeforps (normal rechnete man in Franfreich

mit 6-7 Armeen), 2 Ravalleriedivifionen (beren im Grieden 10 be-Reben, und zwar aus je 6 Regimentern, 6 Maidinen-gewehren, 1 Madfahrertruppe, 1 reitende Abieilung gu Batterien, 1 Sappeur- und 1 Thuifunsambulang), detagement, 6 Fluggeugen und 1 Divisionsambulang), Armeeartifferie mit einem Regiment ichwerer Artif-

rie bes Gelobeeres ju brei Abteilungen von je brei atterien und drei Munitionstolonnen,

Trmeearifferiepart aus dem Stabe und fo pielen Divifionen, ale bie Armer Korps gahlt, jede Divifion in vier Staffeln gegliedert,

Armeegenietruppen mit 1 Telegraphenkompagnie zu 6 Jügen, 1 Luftschifferkompagnie mit Bark und Flugseuggelchwader zu mindestens 3 Sektionen, 1 Armeebrückentrain zu 4 Abteilungen mit einer Kompagnie und 1 Armeebrückentrain zu 4 Abteilungen mit einer Kompagnie und 1 Armeegeniepart mit Fabrerfompagnie,

Ricigie Gelblagarette, je eines für jedes Armecforps, Armeetrain mit 2 Kolonnen für jedes Armecforps, jede Settion für einen Tag Proviant und Fourage

pro Korps transportierend, 10 felbbaderei, Shlachtviebparf mit Fleischedarf für zwei Tage. (Gin Schlugartifel folat.)

# Rurze politische Nachrichten.

Gurft Bilbelma Abgang.

Rom, 3. Sept. (Tel.)
bie ditfien entiandte das Kanonenboot "Misurata", um
butte Beute nöch Benedig reisen, er wird nach ieiner Anunt in Dentschland sofort in den Krieg ziehen.

#### Stadtnachrichten.

Biesbaben, 3. Cept.

Diesbaden, 3. Gept.

Edanfrende die Kunde von dem neuen erfolgreichen Borbigen unferer Westarmee zwischen Rendere und Berdun unid beindere, der Schulen in althergebrachter Beise mich beindere, der Bedeutung des Tages entiprechende il in begangen. Der Sedan-Klaggenichmud der Hänger il in biesem Jahre nicht besonders auf, da ja ein großer bind ber Hänlige nicht besonders auf da je ein großer bind trägt aus Frende über die steten Erfolge unserer Stadt jeht händigen Flaggenichten Erfolge unserer bein Gebauch geberen Rur die städtischen und anderen öffentschaftlich des Sedanstellunges besonderen Kahnenschmud angelegt. In den

Rongertlotalen unferer Stadt und in benen ber nachften Umgebung murben am Abend patriotifche Feftongerte abgehalten, die fich famtlich gabireichen Befuches au erfreuen Munberall war beilige Begeifterung gu bemerten, Begeifterung für die große, gerechte Cache, fur die unfere Belben braugen in Geindesland im Beften und an ber Ditgrenge unferes beutiden Reiches fampfen. Burmabr, wir leben in einer großen, berrlichen Beit, die bas beutide Reich au neuer Araft und weit machtiger ale bieber erfteben laffen mirb.

Den Tob fürs Baierland. Bon den hier verpflegten verwundeten Kriegern find weiter gestorben: 3m Paulinenfift ber im Jahre 1888 in Renden in Baben geborene Reiervift Guftav Opfer, ferner im Feldlagarett Rr. 1 der im Jahre 1806 in Berlin geborene, alfo noch nicht 18 Jahre alle Ernft Dagemann aus Breslau. Beide murden gestern von ichweren Leiden erloft. - Bie wir horen, follen alle Leichen von Bermundeten, einer grundfaulich getroffenen Anordnung gemäß, gur Geftftellung der Todes urfache obdugiert merben,

Gin opfermilliger Benfionar. Man ichreibt uns: Gin biefiger Gefcaftsmann, ber mabrend feiner Dienftgeit als Einjähriger invalid murde, befam feit einer Reibe von Jahren ein Rubegebalt, das gerade nicht febr boch war, jumerhin aber einen gang aniehnlichen Zuichnis zum Lebenstunterhalt bildete. Dieser Tage war wieder die Summe für 6 Monate fällig, der Pensionär bob sie auch pünftlich ab, überwied sie aber großmütig dem "Noten Kreug", weil er auf diese Weise auch einen kleinen Bei-trag zu dem großen Liebeswerf leisten konnte, das im Inferesse unseres Baterlandes und seiner tauferen Berteidiger geleistet werden muß. Ein ichones, nachabmenswertes Beispiel für noch viele. Gar mancher bier in unserem schonen Bensionopolis in mit vielen Glücksgütern gesegnet und begieht nebendet vielleicht aus irgend einer Urfache eine fleine Militarpenfion, die ibn nicht viel reicher Db er fich nicht an biefem maderen Rameraben ein Beifpiel nimmt und verfucht, es ihm gleich gu tun? Gin Gedause braucht ia nur angeregt zu werden, um seine Umsehung in die Tat zu erfahren. Biesseicht find diese Zeisen
ein Anlas dazu. Jur Unterstützung unserer braven Truppen und zur Linderung der Rot ihrer Angehörigen muß
jedes Buttel, das neue Gissauellen erschließt, recht sein. Antang ift gemacht. Ber ichlieft fich an? 3ntereffantes von ber Felbpoft. Die Gelbpoft, 1870 au-

eingeführt, ift in biefem Rrieg genan fo organifiert und bat auch nicht mehr Sammelstellen, wie damals. Alle für die im Geld siehenden Personen eingelieserten Sendungen gehen zunächst an Zentrastellen. Eine der größten ist in Frankfurt, die nur Sendungen von und zur Westarmee befördert, alle anderen aber an eine Sammelstelle im Norden Preußens abgist. Bei der Sammelstelle treffen nun Taufende und Abertaufende von Gendungen aufammen, die von erfahrenen Beamten ichnellftens erfebigt werden. Das ift nicht fo einfach, wie bei gewöhnlichen Boftfendungen, benn es find viele eigenartige Abreffen gu entsendungen, denn es sind viele eigenartige Adressen zu enträfeln. Biele Leute lärzen grundsätlich alles ab, manche lassen sogar den Kamen des Adressaten weg und die Post hat schwere Mühe, die Sendung richtig weiterzuschaffen. Die Pokkentralkielle sendet die Feldpositächen an das der betr. Division aunächst gelegene Bostamt, das sich mit dem Borgeben der Armee täglich ändert. Bon dort sährt die Feldposit die Sendungen aum Stad der einzelnen Divisionen. Zu den Posisäden sind aber die Sendungen ichon nach Brigaden, Regimentern usw. sortiert. Die Sendungen gelaugen an die Regimenter und werden dort verteilt wie im Frieden. Aur geht die Sache nicht so glatt, weil große im Grieben. Rur geht die Cache nicht jo glatt, weil große Entfernungen gurudgulegen find, weit vielleicht gerade getampft wird usw. Wan ning also damit rechien, daß vom Tage der Absendung bis jur Aushändigung an ben Soldaten eine gewisse Zeit potwendig ift. Die Sendungen vom Heer nach der Heimat machen den gleichen Weg, Sie werden einzeln gesammelt, treffen sich bei der Tivision, werden der nächftgelegenen Postanstalt durch die Feldpost übermittelt und geben von dort an die einzelnen Sammelftellen. Es ift ein etwas umftanblicher, aber praftifch bewährter Apparat, der da arbeitet, ud es wird alles jo ichnell wie mogfich erledigt. Die deutsche Geldpoft bat fich 1870/71 bewährt und fie wird es auch diesmal tun.

Bom Großfürften Ronftantin Ronftantinowitfd. wiffender Geite wird uns folgendes mitgeteilt: Die wiederholt von der Breffe, gulegt von der Granffurter Beitung" in Rr. 243, zweites Worgenblatt, gebrachte Blitteilung über den Anfenthalt des ruffifchen Groffürften Konftantin Konftantinowifich in einem Canatorium in Biesbaden ift nicht gutreffend. Der Grofffurft, ber vom 1.—3. August unter bem Ramen eines Staatsrats Ausow im Sotel Briftol in Berlin gewohnt bat, ift am letten Tage vom Anbalter Babnbof angeblich nach der Schweiz Bon einer Internierung ift nichts befannt. abgereift.

Der Begirtsausichuß tritt entgegen der bisberigen

Der Begirtsausschuß tritt enigegen der dispetigen Absicht bereits am 9. September zu seiner erften Situng nach der Sommerpause wieder zusammen.
Borsicht vor Schwindlern. Jur Zeit treibt sich ein junger Meusch mit einer blauen Mappe in der Stadt berum, der, ohne dazu besugt zu sein, Spenden ihr das "Rote Kreug" sammelt. Die Polizei sahndet auf ihn.
Lebensmäde. Auf dem Borplat des Dauses Bismard-

ring 18 fucte fich geftern ber 22fabrige B. aus Biebrich mit Lufol gu vergiften. Er murde durch die Canitatsmache in bas Stadtifche Arantenhaus überführt. Gein Buftand ift beforgniserregend. Bas ben jungen Menfchen gu ber Tat getrieben, ift noch unbefannt.

#### Rurhaus, Theater, Vereine, Vortrage ufw.

Berein der ebemaligen Seffischen Bud-wigs-Gifenbahn-Beamten in Maing. Begen bes Kriegszuftandes fällt im September die sabungsmäßige Mitgliederversammlung des Bereins aus.

## Naffau und Nachbargebiete.

Tödliche Gifenbahnnufalle.

t. Derborn, 2. Gept. Bei ber Ansübung des Bahnüber-wachungsbienftes murbe der Brieftrager Greb aus Offen-

bach (Diffreis) von einer Maschine ersaft und get ot et.

1. Alsfeld, 2. Sept. Auf dem hiefigen Bahnhof rig ein einfahrender Gitterzug einen Postfarren zur Seite, der von zwei Postbeamten gezogen wurde. Die Beamten wur-den unter den Zug geschleudert. Einer, der 25jährige Post-ausbelser Karl Lauth, war sosort tot. Der Postschaffner Babft trug lebensgefährliche Berlebungen bavon.

#### Volkswirtschaftlicher Teil.

Bur bevorfichenden Biedereröffnung ber Borfen.

Berlin, 2. Gept. Der Sandelsminifter bat an bie Borfenvorftande in Breugen ein Schreiben gerichtet, worin die Borfenvorftande um Berichterftattung erucht werben, bevor fie einen Beidluß auf Bieber-eroffnung ber Borfen faffen. 3m Bufammenhang mit den durch ben Sedanstag hervorgerufenen Berfehrsichwierigfeiten und vielleicht auch in Berfolg dieses Schreibens des Dandelsminifters ift, wie befanntgegeben wird, die auf heute festgesetzte Sinnig des Borsenvorftandes in Berlin auf morgen vertagt worden. Inzwischen besprechen sich die Banken. Es ift in Uebereinstimmung mit dem Urteil, das maggebende Etellen außern, wohl anzunehmen, daß morgen eine Biebereröffnung ber Borfe noch nicht beichloffen werden mird.

beiglogen werden wird. Es fommen eine ganze Reihe von Fragen in Erwägung, ehe ein Beschluß gesaßt werden kann; in erster Dinsicht muß Rücksicht genommen werden auf die en. besorschende Ariegsanseihe des Reiches. Um darausbin erfolgenden Berkäusen in alten Anleihen vorzubeugen, würde, wie die "Frif. Big." schreibt, eine Biedereröffnung des Verlehrs die Notierung von Staatspapieren vorerst nicht umfaffen.

#### Begablt feine englische Forberung!

Heber den Berfuch englischer Firmen, Ded. abreifen gur Eingiebung von Forderungen in Deutichland gu benuten, idreibt ber Inhaber einer Mundener Firma folgendes: "Meine Firma begog den größten Teil ihrer Bare aus England und ift glud-licherweise einen sehr nambasten Betrag an englische Fabrikanten schuldig. Rachdem nun England jegliche Jahlung durch Geseh an mit ihm im Kriegszustande befindlicen Lande ablehnt, muß das Borgeben einzelner englischer Firmen durch Deckabreffen in Deutschland auf das energiichte gebraudmarft werden. Ich babe bereits von zwei englischen Fabrifanten burch Bermittlung deutscher Ramen Birfulare befommen, worin ich aufgesordert wurde, Bablungen an deutiche Banten für englische Rechnung gu leiften. Diefes Borgeben durfte wohl von allgemeinem Intereffe fein und follte von den dentichen Behörden entsprechend beleuchtet werden, damit nicht dentiches Kapital auf diefe Art nach England wandert. Es barfte vielleicht unmiffende und fleinere Gewerbetreibenbe geben, die diefen Edwindel nicht fofort erfennen."

Es ift zu hoffen, daß allgemein volle Aufklärung berricht iber das englische Borgeben gegenüber deutschen Gläubigern. In derfelben Weife, wie England abgelehnt bat, die Forderungen deutscher Firmen anzwerfennen, bezw. wie dieje Forderungen einsach als erloichen erklärt wurden, sollte jeder Deutsche, der englischen Firmen etwas schuldet, vorfebren perfahren.

#### Marktberichte.

Frantsurt a. M., 3. Sept. Schlacht viehmarft. Aufgetrieben waren 684 Kälber, 62 Schafe und 689 Schweine. Preise für den Zentner mittlere Mast- und beste Saug-fälber Lebendgewicht 52—56 M., Schlachtgewicht 88—95 M., geringere Mast- und gute Saugtälber Lebendgewicht 45—50 Mart. Schlachtgewicht 70—25 M. geringere Maß- und gute Saugfälber Lebendgewicht 45—50 Mart, Schlachtgewicht 76—85 M., geringere Saugfälber Lebendgewicht 40—44 M., Schlachtgewicht 68—75 M.; Maß-lammer und Maßbammel Lebendgewicht 42—43 M., Schlachtgewicht 92—94 M., geringere Maßbammel und Schaft gewicht 92—94 M., geringere Maßbammel und Schaft Lebendgewicht 36 M., Schlachtgewicht 86 M.; vollsteischige Schweine von 80 bis 100 Kilo Lebendgewicht 48—51 M., Schlachtgewicht 62—64 M., vollsteischige Schweine unter 80 Kilo Lebendgewicht 47—48 M., Schlachtgewicht 60—62 M., vollsteischige Schweine von 100 bis 120 Kilo Lebendgewicht 48—51 M., Schlachtgewicht 60—62 M., vollsteischige Schweine von 120 bis 150 Kilo Lebendgewicht 48—51 M., Schlachtgewicht 60—62 M., vollsteischige Schweine gewicht 60—62 M. — Warftverlauf: Rege; es wird gewicht 60-62 M. - Martiverlauf: Rege; es wird

Limburg a. d. 2., 2. Gept. Grudtmarft. ichnittspreis pro Malter: Noter Weizen (Naffauischer) 20,25 M., Beißer Weizen (angebante Fremdforten) 19.75 M., Korn 15,25 M., Hafer (neu) 12 M., dv. (alt) 10 M., Kar-2,50-3.00 M., Butter pro Pfd. 1.20 M., Gier



Sochfte Temperatur nach C.: +22 niebrigfte Temperatur +6 Barometer: gestern 771,6 mm. hente 789.2 mm.

Borausfichiliche Bitterung für 4. September : Troden und meift beiter, Temperatur wenig geanbert. Miederichlagshohe feit geftern:

. 0 | Staffel . . . . . . .

Bafferfiand: Rheinpegel Caub: gestern 3.40, beute 3.07 Labn-pegel: gestern 1.14, beute 1.10

4. Ceptember Connenaufgang 5.15 | Mondaufgang 6.39

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanftalt G. m. b. D.
(Direttion: Seb. Riedner) in Biesbaden.
Kheiredalteur: Bernbard Grotbus. — Berantwortlich für Bolitit: Bernbard Grotbus: für Feuilleton und Boltswirtichaftlichen Teil: B. E. Eisenberger: für den übrigen redattionellen Teil: Carl Die bel: für den Anzelgenteil: Billv Schubert. Sämilich in Biesbaden.

Es wird gebeien, Briefe nur an die Redaftion, nicht an bie Rebaftenre perfonlich au richten.

## Radfendung der Wiesbadener Zeitung an die Angehörigen des Seeres.

Die Lieferung ber "Biesbabener Beitung" fann aud mabrend ber Daner bes Rrieges burd Bermittelung ber Gelbvoft erfolgen. Gefuche um Rachfendung find nur bei bem Boltamt gu beantragen. Much alle Stadt- und Agentur-Abonnenten milffen fic

amede Radiendung an bas Boltamt wenden. Abreffen find genau angugeben und muffen außer Ramen und Dienftgrab bie Angabe bes Regiments, ber Rompagnie. Batterie. Edmadron, wie auch die Bezeichnung der Brigade, Divifion und des Armeeforps enthalten.

Wiesbadener Zeitung.

Agl. Theater, 2 Achtel Ab. B.

abgugeben. Offerten u. M. 427 an die Exp. d. Bl. erb. \*2280

Krifferen, Nagelpflege,

Haararbeiten Gr. MIb. Gracfe, fl. Burgitr. 10, 2, friib. gr. Burgitr. 3. \*2264

Sahnen, Stangen,

Knöpfe

in allen Groben, enorm billig Bereins-Beber, bellmunbftr. 48

Hofphotograph

C. H. Schiffer Afelier für vornehme Portrüts und Gruppen nur Taunusstr.24. - Telephon Nr. 3046. -

Klavierstimmer R. Busch, Schwalb. Str. 44, pt. I. Michelsberg. Tel.-Rr. 1737.
D Diano - Reparaturen nter Garantie. 1611

Künstlerische Fahnen

sche Kunstanstalt Wiespaden

unter Garantie.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger) Gegründet 1830.

Die Gesellschaft übernimmt gegenwärtig noch Lebensversicherungen unter Einschluss der Kriegsgefahr;

> bei Landsturmpflichtigen ohne Extraprämie.

Nähere Auskunft erteilt die Gesellschaft und deren Agenten.



= =

Diners und

Miederlagen durch Plakate kenntlich! Vertreter für den! Engros-Verkauf: Ernst Schade, Biebrich a. Rh. Tel. 354.

W. Sulgbach, Sofbamenfrifeur, Barenftr. 4.



#### Soupers von M. 2,- an. Autogarage. — Stallung. .. Bes.: M. Beiderlinden, Weingutsbesitzer.

HOTEL RHEINSTEIN I. Ranges, Restauration.

Am Dampferlandeplatz und nahe bei den Bahnhöfen. Grosser schattiger

den Bahnhöfen. Grosser schattiger Garten am Rhein. — Diners und

Kein Kunst-, kein Heidesondern Linden, Akazie,

Nur hochfeinstes Naturprodukt!

Modernstes Haus ami Platze, gegenüber der Landebrücke

Weinrestandam i nit hochgelegenen, grossen, gedeckten i lerrassen und freiem Fernblick über das schöne Rheinpanorams L. — Mässige Preise. — Lift. — Auto-

Garage. - Ele ktrisches Licht, - Telefon Nr. 83.

: :: :: /fer Rheindampfer.

od. Esparsette, garant.
rein, prima Qualität.
p. Pfd. v. Mk. 1.20 u. Mk. 1.40

Marl Praetorius, Bienenzüchter, Wiesbaden, Albrecht-Dürer-Str., nahe d. Anlagen. Bestellung per Karte wird sofort erledigt. 4060

fracht- u. Eileütero

Beförderung von Reisegepäck

Grosse Lagerhäuser für Aufbewahrung von Möbeln, Koffern etc.



Bahnhofstr. 6 = Telephon 59.

Wein Serren- und Damen-Frifier-Salon ift vollständig ber Reugeit entspr. einaerichtet. Meine haararbeiten sowie meine Saar- und Ropibaut-Bflege haben Beltruf. Aeltestes Frifeur- und Berudenm-Gelchaft am Blage. 1465



## Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit.

Versicherungsbestand Anfang März 1914:

Bisher gewährte Dividenden: 310 Millionen Mark. Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern

Vertreter: Hch. Port in Fa. Herm. Rühl, Wiesbaden, Luisenstrasse 26, IL

## Kölnische Unfall-Versicherungs-

Aktiengesellschaft in Köln. Unfall-, Reife, Baftpflicht-, Kautions- u. Garantie-, Sturmicaden-, Einbruch. u. Diebftable, fowie Glas-Derficherung.

General-Agent: Heinrich Dillmann, Burcou: Buifenftrage 26, II.

> BLUSEN TRAUER-KLEIDER ROCKE STOFFE

#### nach zweimaliger Verwundung mein innigst geliebter Mann, J. BACHARACH unser herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel rich von Bonin

Major und Bataillonskommandeur im Füsilier-Regiment von Gersdorff.

Statt besonderer Anzeige.

In den letzten Kämpfen fiel auf französischem Boden

Wiesbaden, den 3. September 1914.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Herma von Bonin geb. von Wienskowski Gerd-Jürgen von Bonin,

Kriegsfreiwilliger im Ulanen-Regiment 16 Henning von Bonin, Kadett.

WEBERGASSE Begr. 1865 Telefon 265. Beerdigungs : Unftalten "Friede" n. "Pielät" **Hdolf Limbarth** 8 Ellenbogengaffe 8. Größtes Lager in allen Arten

holz= und Metall = Särgen

su reellen Breifen. Gigene Leichenwagen und Grangwagen.

Lieferant des Dereins für Senerbestatinng Lieferant des 3227 Beamten Dereins,

## Allgemeine Ortskrankenkasse Wiesbaden

Der Arien bat unserer Anse rund 5000 Mitalieder and sogen, die sast durchweg den höcksten Lodinsweien angedörtet Hereitsgelegenheit, die ein großer Teil der Mitalieder aus den höcksten den höcksten den höcksten den höcksten der Hereitsgelegenheit, die ein großer Teil der Mitalieder aus den höberen Vohrstussen in niedere versetzt. Dierdurch werden die Einnahmad der Kasse um ein gana Bedeutendes beradsamtindert, dah den keine Erhöhung der Ausgaden bevor, wenn man den henst, dah den aum Ariensdienste einberusenen Mitaliedern in fralle ihrer Berwundung oder ihres Todes die rechtlichen sierkiche sur Kasse aufteben. Außerdem kommt noch in Petradit dah die Auswendungen silr Aransenvisege saratliche Mehandlung, Arsnei, deilmittel. Anstaltsvisege in allen Lodinstied die gleichen Kolten verursachen, also nicht eiwa abhängig won der döbe der Beiträge.

Anch die Familienhisse, die mit Genehmigung der Bedörke als einzige Mehrleitung verluchsweise beibehalten bleiben sohren der konten wertungen faben sich der Ansteilung verluchsweise beibehalten bleiben sohren der konten wertungen haben sich die Kerate in dankenswerter Beise bereit erflart, die Angehörigen der ind die Kasse während dieses Justandes vor allan größen Bertinten au schüleider unentaelisch au behandeln.

Im die Kasse während dieses Justandes vor allan größen Bertinten au schüleider, auch ihr möglichtes aur Abwendund dieser Rachteile iest ichan beitragen au wollen.

Innser Petiträge ausgeglichen werden lönnen, ermahnen wir unsere Mitalieder, auch ihr möglichtes aur Abwendund dieser Rachteile iest ichan beitragen au wollen.

Innser der konden der Konstanen au wollen.

Innsere Kassender unt in den tatächlich notwendigen state die Kerate, wie überbaupt die kassensürften un Kuspenden die Kerate nur durch gesten Mitalieder den kassenstieren au wollen.

Innsere Kassenders die auf Beit sach nachten und Anspruch gesten der Kassenders der Kassenders der Kassenders die Kerate. Die Ausgenfallen unter Kassenders der Kassenders der Kassenders der Kassenders der Kassenders der

nehmen. Unfere Kaffenärste, die aur Zeit sehr in Ansvruch genommen find, haben die Wesikung erbalten. Berordnungen und der aleichen nur da auszusiellen, wo sie sich von der Notwendiaket genligend überzeugt haben. In die sie die von der Notwendiaket genligend überzeugt haben. In denen unsere Kransenskriverge wirklich not tut, wird sie weder verlegt, noch fall sich das Mitglied durch wird sie weder verlegt, noch fall sich das Mitglied durch die Ausführungen abbalten lassen, den Kassenarst zu Kate ist siehen und dessen Anordnungen genau zu befolgen.

Der Raffenporffanb.

## Bekanntmachung.

Es wird bierdurch aur öffentlichen Kenntnis gebracht, dah freiwillige Gaben aum Beiten ber im Gelbe lieber Truvven. Berwundeien und Kranten im Bereiche auf Armeelorus awei Abnahmestellen in Franklurt a. M. und

Albnohmelielle 1 für Sanitäishilfsmitiel (Lazarettbedarft: Carlton-Dotel gegenüber dem Sanvibahuhof:
Abnohmelielle 2 für Refleidungsftilde, Rahrungs, und Genußmittel: Stellvertreiende Intendantur des 18, Armeefored, Dedderichlerabe 59, Erdaelstoft rechts eingerichtet worden find, welche dem Generalsommando unter steben.

neben. An diese Abnahmestellen find alle freiwilligen Gebet (ander Geld) zu richten, aleichviel ob sie von Bereinen gelammest oder von einzelnen Gebern gelvendet werden. Gaben mit Sonderbestimmung, a. B. für Angehörige einer Brovind. einst Truppengattung usw. anzunehmen, ist nicht tunlich. Derartisch Binischen kann nicht enisvochen werden.

Grachtftiide, die mit nachftebenber Bezeichnung



äußerlich kenntlich gemacht und an die Abnahmestellen gerichtt sind, werden auf allen Rabnen und der Deeresverwaltung Verfügung siehenden Schissen krachterei besordert.

Der den Gaben beizusügende Frachterei soll den Inkalder Gendung und die empfangende Stelle genau angeben. Inkalder Gendung und die empfangende Stelle genau angeben. Inkalders auf zwei Seiten mit einer mit Aufgenaben des Frachtbriefes übereinstimmenden Ansschift saus gestehter Zeitelt wersehen sein. Aufgeriet gestelt wersehen sein. Aufgeriet gestelt wersehen kein.

Aleinere Sinzelgaben werden aweckmäßig den von den Aber alleiner deine Absen verden keinen vom Kosen Krein, errichteten Unterfammelstellen ausessührt werden. Filt die Sendangen an den Absendamelstellen wird iedoch Franzeisusche Seldbeträge werden an den oben bezeichneten Abnahmen Gelöbeträge werden an den oben bezeichneten Abnahmen Gelöbeträge werden an den oben bezeichneten Abnahmen die Inden Aufrusen des Zentralfomities und Azaterländischer Franzeisvereins löuguntvereins som Kosen Krein der Aufrusen Genannsereins sommelstellen abauflikren.

Der Territorial-Delegierte ber freiwilligen Rrantenpflegt. Caffel, ben 21. Munuft 1914. gea.: Senaffenberg. Oberprafibenf. 152/4

#### Bekanntmachung.

1. Junge Leute, Die mindeftens bas 16. Lebensiabr pollente bet einem Begirtsfommanbe Korpsbereichs sur Anfnahme in eine im Rorpsbegirt au et Sie erbalten in diefer Anftalt bis aum lebertritt aur Trupt tende Militarvorbilbungsanftalt anmelben.

2. Ueber Beit und Ort ber Gestellung in ber Anftalt erge eine pormiegend militärifche Ausbilbung. fpatere Mitteilung. Die Aufnahme erfolgt nach arstlicher unter fuchung. Die Newerber millen volltommen gefund und frei ver forverlichen Gebrechen und packeren gefund und gu fie forverlichen Gebrechen und mabrnehmbaren Anlagen au firbet nifden Krantbeiten fein. Gine Briffung auf Schufbilbung findet

Erlittene leichte Strafen folichen die Aufnahme nicht auf. 3. Eine Berpflichtung, über die gefetliche Dienitoflicht bied au dienen, ermöcht ban Aufnahme Refebliche Dienitoflicht bei ber Aufnahme nicht ftatt.

4. Bei der Demobilmachung tonnen nicht.
auf ihren Bunich, soweit fie noch nicht ansgebildet find, in eine Unteroffisiervorschule, soweit fie ficht ansgebildet find, in eine Unteroffisiervorschule, soweit fie noch nicht ausgebildet find, in eine Unteroffisierschule unter bei für biele teil befinden, in eine Unteroffisierschule unter ben für diele mandos einzusehen Bedingungen, die auf ben Besirtstem.

5. Inaftive, nur garnisondienbisches Verentiliziere jedes

5. Inaftive, nur narnisondienstfähige Unteroffiziere gent Dienstgrades, welche sich aur Ausbildung dieser jungen bet geeignet erachten, wollen sich ebenso bis aum 13. Geviensber bet 38. unter Rarioga der Auf 38. unter Borlage der notigen Angaben fiber Alter, bei eit der fie gestanden, Dienstgrad, militärische Vorbifdung, bei einen Besirtstommando des Korpsbereiches melden. Solche, iftis bereits auf einer Processereiches melden. Besirfskommando des Korpsbereiches melben. Gelde. idis bereits auf einer Unteroffisierfcule besw. Gorfcule

maren. werben bevorangt. ses.: Greiberr von Gall, General ber Jufanterle.

Die unter bem Aindviehbestande des Landwirts Friedrich Schneider bier, Biesbadener Strafte 71. ausgebred sperre ist aufgeboben. Die Stalls und Gest Biebrich (Art.)

Die Bolisei-Bermaltung, ges.: Bogb Biebrich (Ribein), ben 29, Muguft 1914.